

## Ausschreibung des Innovationsfonds 2015 – Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)

### Antrag 1

**Gut beraten im Schulpraxissemester: Geleitete PraxisReflexion (GPR) im Lehramtsstudium** (Verlängerungsantrag des Zentrums für Lehrerbildung/Service Center Studium)

#### I. Grundlagen: Aufgaben und Ziele des Zentrums für Lehrerbildung

Das Zentrum für Lehrerbildung wurde 2005 als Serviceeinrichtung für die aktuell ca. 3.500 Lehramtsstudierenden der Universität Freiburg gegründet. Ergänzend zu den bestehenden Einrichtungen der Zentralen Studienberatung berät es als zentrale Einrichtung des Service Centers Studium (SCS) zu speziellen Fragen des Lehramtsstudiums und ist Ansprechpartner und Ort der Kommunikation für alle an der Lehrerausbildung beteiligten Institutionen innerhalb und außerhalb der Universität. Darüber hinaus unterstützt es als Nahtstelle die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis durch berufsbezogene Information der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrerschaft, u.a. an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung.

Studieninteressierte und Studierende erhalten hier umfassende Beratung und Informationen zu

- Berufseignung und Kompetenzprofil des Lehrerberufs
- Aufbau und Organisation des Lehramtsstudiums
- Schulpraxissemester, Betriebspraktikum und Referendariat
- Anforderungen im Bildungswissenschaftlichen Begleitstudium (BWB), im Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium (EPG), in den Modulen Personale Kompetenz (MPK) und in Fachdidaktik (GymPO)
- Anforderungen im neuen polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption.

Informationsveranstaltungen zu folgenden Themenbereichen werden regelmäßig angeboten:

- Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester
- Auslandsaufenthalt und Lehramtsstudium
- Kompetenztraining und Geleitete Praxisreflexion während des Schulpraxissemesters
- Berufliches Schulwesen
- Staatsexamen
- Vorbereitungsdienst/Referendariat
- Deutscher Auslandsschuldienst

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kooperiert das ZLB mit folgenden Stellen:

- Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung – Allgemeinbildende Gymnasien
- Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung – Berufliche Schulen
- Regierungspräsidium Freiburg – Abt.7/Schule und Bildung
- Landeslehrerprüfungsamt – Außenstelle Freiburg
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Gymnasien im Regierungsbezirk Freiburg
- Zentren für Lehrerbildung (Baden-Württemberg und andere Bundesländer)
- Kultusministerium Baden-Württemberg

## II. Projekt „Geleitete PraxisReflexion“ (GPR) – ein innovatives Angebot an Lehramtsstudierende im Schulpraxissemester (Verlängerungsantrag)

### Hintergrund

Heterogenität, Inklusion, Stufenlehrer, Gemeinschaftsschulen – diese Schlagwörter, die fast täglich Presseberichte zur Bildungspolitik bestimmen, machen deutlich, dass das **Anforderungsprofil an zukünftige Lehrerinnen und Lehrer deutlich anspruchsvoller** als in früheren Jahren sein wird. Dem kommt der höhere Anteil an berufsbezogenen Elementen in der neuen gymnasialen Lehrerausbildung (seit WS 2010/11) entgegen.

Zwar liegt der Schwerpunkt der Ausbildung zukünftiger Gymnasiallehrkräfte nach wie vor auf der Vermittlung fundierter fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Ein solches Fundament – dies wurde erst jüngst wieder durch Untersuchungen nachgewiesen – ist die Basis für eine angemessene fachdidaktische und methodische Umsetzung des Unterrichtsstoffes und schafft Freiräume für so elementare Aufgaben wie Beziehungsgestaltung und Klassenführung.

Auf der anderen Seite sind **Praxisphasen** in einer gelingenden Lehrerausbildung **unabdingbar**.

Daher muss in Baden-Württemberg seit Einführung der Wissenschaftlichen Prüfungsordnung (WPO) im Jahr 2001 ein **13-wöchiges Schulpraxissemester** an einem Gymnasium oder an einer beruflichen Schule absolviert werden. Seit Einführung der neuen Gymnasialen Prüfungsordnung (GymPO) im Jahr 2010 muss es sogar als Modul (16 ECTS-Punkte) nach einem vom Kultusministerium vorgegebenen Kriterienkatalog bestanden werden. Auch im neuen Zwei-Hauptfächer-Bachelor-/Masterstudium wird es im Studiengang Master of Education ein 12-wöchiges Schulpraxissemester geben.

Unterstrichen werden sowohl in der GymPO von 2009/10 also auch in der neuen RahmenVO von 2015 der verstärkte Praxisbezug und die Bedeutung einer Berufsorientierungsphase u.a. durch einen obligatorischen Lehrer-Eignungstests und ein früh im Studium angesiedeltes Orientierungspraktikum. Der Anteil der fachdidaktischen Module wurde seit deren Einführung 2001 sukzessive erhöht. Ab 2015 müssen alle Lehramtsstudierenden sogar ein Portfolio während der gesamten Berufsausbildung als eine Art Lerntagebuch zur Eigenreflexion und Standortbestimmung führen.

Trotz aller auf die Schule vorbereitenden Lehrangebote während des Grundstudiums ereilt die Studierenden **im Schulpraxissemester dennoch häufig eine Art Praxischock**, wenn sie über einen längeren Zeitraum selbst Unterricht vorbereiten und ausführen sollen, sprich, wenn über drei Monate hinweg und am Stück Schulalltag mit all seinen Facetten erlebt wird. Nicht nur Fachwissen muss oft mühselig erarbeitet und für den Unterricht aufbereitet werden, sondern nun treten ganz andere Dinge in den Vordergrund: Wie wirke ich als Lehrkraft, wie komme ich als Mensch rüber? Wie gestalte ich die Beziehung zu Schülern, Kollegen, Eltern u.a.? Kann ich führen oder werde ich (vor-) geführt? Wie organisiere ich mich selbst? Muss ich an meiner Stimme und Körpersprache arbeiten?

### Inhalt, Umsetzung und damit verbundene Ziele

Vor diesem Hintergrund und mangels vergleichbarer Lehrangebote konzipierte im Sommersemester 2012 die **Freiburger Arbeitsgemeinschaft Lehramt**, bestehend aus Mitgliedern des Zentrums für Lehrerbildung, des Zentrums für Schlüsselqualifikationen, des Instituts für Erziehungswissenschaft, der beiden Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien und Berufliche Schulen) und des Referats Lehramt/asta eine **neuartige Begleitveranstaltung – Geleitete PraxisReflexion (GPR)** – zum Schulpraxissemester. Dies setzte eine intensive und zeitaufwändige Vorbereitungsphase voraus, da insgesamt vier Abende zu verschiedenen Themen inhaltlich und organisatorisch geplant werden mussten.

**Erfahrene Dozierende in der Lehrerbildung** aus der oben genannten Arbeitsgruppe leiteten dann zum ersten Mal im Zeitraum zwischen Anfang Oktober bis Mitte Dezember 2012 **vier Studierendengruppen in vier Sitzungen** zu den Themenpunkten „Beziehungsgestaltung“, „Nähe und Distanz“, „Umgang mit Konflikten“ und „Feedback-Kultur“. Im zweiten und im dritten Projektjahr kamen neue Dozierende aus dem Bereich der Supervision und Beratung dazu, sodass die Teams in jedem Jahr neu zusammengesetzt sind, um auch voneinander zu lernen und neue Anregungen zu erhalten.

Im vertraulichen Gespräch und in einem **geschützten Raum ohne Leistungsmessung** konnten die Schulpraktikantinnen und -praktikanten eigene und ganz aktuelle Erfahrungen anhand von Fallbeispielen durch professionelle Anleitung reflektieren und auf Unterrichts-, Beziehungs- und Kommunikationsmodelle übertragen.

### Ergebnis

Mehr als 30 Praktikantinnen und Praktikanten pro Durchgang, inzwischen also ca. 100 Personen, nahmen teil und zeigten trotz hoher Arbeitsbelastung (Schule, Unterrichtsvorbereitung und lange Anfahrtswege, Begleitveranstaltungen am Staatlichen Seminar und späte Abendtermine der Sitzungen) großes Engagement im Projekt. Über eine **Evaluation** durch das Institut für Erziehungswissenschaft beim ersten Durchgang 2012 wurden sowohl Konzept als auch Durchführung als erfolgreich, d.h. äußerst hilfreich für die Lehramtsstudierenden, bewertet. Im Schnitt lagen bei allen Durchgängen (2012-14) die **Noten zwischen 1,2 und 1,5**.

Bzgl. der **Nachhaltigkeit** des Projekts lässt sich Folgendes festhalten: Die Erkenntnis bzw. Erfahrung, nicht einem Einzelkämpferdasein ausgeliefert zu sein, sondern den Wert eines kollegialen Austauschs schätzen zu lernen, aber auch das Bewusstwerden häufig unbewusster Handlungen und Abläufe im schulischen Miteinander, können sich daher in der beruflichen Zukunft positiv auswirken.

### Ausblick und Gründe für den Verlängerungsantrag

Alle Dozenten/Dozentinnen bzw. Gruppenbetreuer/innen arbeiteten im **Pilotprojekt 2012 ehrenamtlich** mit. Dank der Mittel aus dem Innovationsfond 2013 und 2014 konnten die externen Dozenten/Dozentinnen und eine studentische Hilfskraft **ein Honorar** erhalten, wofür das Zentrum für Lehrerbildung sehr dankbar war. Wir erreichen mit diesem Begleitangebot nämlich einen **erkennbaren Nutzen** für viele Lehramtsstudierende im Schulpraxissemester und können somit zur **Professionalisierung der Teilnehmer/innen** beitragen. Aufgrund der **vernetzten Organisation** (ZLB, ZfS, Staatliche Seminare, Schulen) arbeiten wir **interdisziplinär** und **verknüpfen verschiedene** an der Lehrerausbildung beteiligte **Einrichtungen** innerhalb und außerhalb der Universität. Dieses **Konzept** ließe sich auch im späteren **Berufsalltag** der zukünftigen Lehrkräfte **anwenden**, indem z.B. gegenseitige Supervision oder Coaching wahrgenommen werden.

Somit **erfüllt** die Geleitete Praxisreflexion etliche der von Ihnen genannten **Kriterien für eine Förderung**. Im Hinblick auf unsere Lehramtsstudierenden wären jedenfalls alle Beteiligten sehr dankbar, wenn dem Antrag stattgegeben würde.

### Aktuell zur Teilnahme im Herbst 2015

In diesem Jahr haben sich **60 Lehramtsstudierende** angemeldet und sind **bis auf wenige Ausnahmen auch mit Engagement und Begeisterung bei der Sache**. Viele von diesen nehmen aufgrund von Empfehlungen (!) aus den letzten Jahren teil, was die durchweg guten Evaluationen der ersten Durchgänge bestätigt. Die **Sinnhaftigkeit** eines an den **Bedürfnissen** von Lehramtsstudierenden **ausgerichteten Unterstützungsprojekts** hat sich also herumgesprochen.

Die Tandemteams sind inzwischen sehr gut eingespielt, erfahren durch neue Workshop-Leitungen **interessante Impulse** und können so auch **innovative Ideen** umsetzen.

Beantragte Mittel für die Fortführung der Geleiteten Praxisreflexion (GPR) für Schulpraktikanten(/-praktikantinnen: insgesamt **€ 4.000.-**

Im Einzelnen:

- Honorar für **6 externe Dozenten/Lehrbeauftragte** aus der Lehrerbildung als Begleitung der Reflexions-Gruppen an vier Abenden (inklusive Stundenkonzeption, Vorbereitungstreffen und Nachbesprechungen) : € 3.300.-
- **Sachmittel** (Arbeitsmaterial für vier Gruppen an vier Abenden): € 200.-
- **Hiwi-Tätigkeit** (Anmeldung, Werbung, Gruppeneinteilung, Evaluation): € 500.-



Angelika Vogelbacher  
Abteilungsleitung  
Zentrum für Lehrerbildung/Service Center Studium

